

# 85000 Einsatztage des Bevölkerungsschutzes

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370273>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



zehnstündigen Übung mehr als 200 Personen in der Schweiz und in Deutschland im Einsatz.

Der Übungsleiter, Dr. Bernhard Brunner, Präsident der KomABC, zeigte sich mit dem Verlauf und mit den Ergebnissen der Übung sehr zufrieden: «Der LAR hat bewiesen, dass er seine schwierige Aufgabe bewältigen kann. Im Ganzen gesehen waren die erarbeiteten

Vorschläge sachgerecht und angemessen. Die engen zeitlichen Vorgaben konnten weitgehend erfüllt werden. Die Aufbereitung der komplexen Faktenlage und der fachlich anspruchsvoll zu kommunizierenden Entscheidungen für die Information der Öffentlichkeit verlief gut. Damit konnten drei wichtige Ziele erreicht werden. In Einzelheiten konnten aber auch Schwächen und Mängel festgestellt

werden. Diese gilt es nun sorgfältig zu analysieren und die erforderlichen Verbesserungsmaßnahmen vorzunehmen.»

Als besonderer Übungsteil wurde am 18. November in Frick AG eine Kontaktstelle für die medizinische und psychologische Betreuung der Bevölkerung in der realistischen Umsetzung überprüft. □

ZWISCHENBILANZ DER HOCHWASSERKATASTROPHE 2005

## 85 000 Einsatztage des Bevölkerungsschutzes

**BABS. Die Hochwasserkatastrophe vom August letzten Jahres war und ist für den Bevölkerungsschutz eine grosse Herausforderung. Dies bestätigen auch die dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) gemeldeten Einsatzzahlen: Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe und insbesondere der Zivilschutz leisteten bis Ende 2005 rund 85 000 Einsatztage bei Soforthilfe und Instandstellung.**

Mit zirka 65 000 Einsatztagen entfällt der grösste Teil der Einsätze auf den Zivilschutz. Dies ist nicht überraschend, da nach der Soforthilfe eine lange Phase der Instandstellung eingesetzt hat und der Zivilschutz das Mittel für solche länger dauernden Einsätze ist. Nach der Winterpause wird die Instandstellung weitergehen. Die Kantone haben insgesamt 15 000 Feuerwehr-Einsatztage gemeldet. Die restlichen Einsätze betreffen die übrigen Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes, die Führungsstäbe und die Administrationen. Hinzu kommt die Armee mit 45 000 Einsatztagen.

Bei den fürs Jahr 2006 geplanten Einsätzen des Zivilschutzes versuchen die meisten

betroffenen Kantone, die eigenen Mittel auszuschoöpfen. Es wird aber auch hier wieder die interkantonale Hilfe spielen. 2005 entfielen 52 000 Einsatztage auf die eigenen Mittel der betroffenen Kantone und 33 000 auf die interkantonale Hilfe. Bei den angegebenen

Zahlen handelt es sich um die von den Kantonen ans BABS gemeldeten. Die tatsächlichen Zahlen sind noch einiges höher, da etwa die Zahlen zur Feuerwehr nicht in allen Kantonen gleich gut erfasst sind und die Einsatzzahlen der Polizei kaum gemeldet wurden. □



FOTO: ZSO THUN

SCHWERGEWICHT UNWETTER

## Jahresbilanz 2005 der NAZ

**BABS. Unwetter prägten für die Nationale Alarmzentrale (NAZ) auch die 2. Jahreshälfte 2005. Nach einem relativ ruhigen ersten Halbjahr 2005 ist bei der Nationalen Alarmzentrale (NAZ) in der zweiten Jahreshälfte die Zahl der gemeldeten Ereignisse wieder auf den Stand der Vorjahre angestiegen. Insbesondere bei den Naturereignissen war im ersten Halbjahr eine ruhige Phase zu verzeichnen gewesen. Diese wurde durch die gewaltigen Unwetter und Überschwemmungen im August jäh beendet. Die NAZ stand während 5 Tagen rund um die Uhr im Einsatz.**

Von Januar bis Juni 2005 gingen bei der NAZ Meldungen zu 141 Ereignissen im In- und Ausland ein. Daraufhin wurden allein im Monat Juli 49 Ereignisse verzeichnet. Mit insgesamt 216 Meldungen lag das 2. Halbjahr

wieder im Bereich der Vorjahre, als diese Zahl in der entsprechenden Periode jeweils um 190 schwankte. Insgesamt gingen damit Meldungen zu 357 Ereignissen bei der NAZ ein. Die Zahl allein sagt allerdings sehr wenig über

die damit verbundene Arbeit für das Pikett und die Einsatzorganisation NAZ aus. Die Unwetter und Hochwasser von August 2005 erscheinen in dieser Statistik als ein einziges Ereignis, haben aber 30 Personen während 5 Tagen rund um die Uhr beschäftigt. Andere Ereignisse werden vorsorglich abgeklärt und erscheinen unter Umständen gar nicht in der Statistik. Dazu gehört beispielsweise die Brandkatastrophe in Hemel/Hempstead (Grossbritannien) vom 11. Dezember 2005.

**Während der Unwetter rund um die Uhr im Einsatz**

Die erste Unwetterwarnung von Meteo-Schweiz hat die NAZ am Sonntag, 21. August 2005, um die Mittagszeit vermittelt. Schon in der Nacht zum Montag liefen erste Lagebe-